

Fach	Sprachtherapie
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	22.02.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2009/10
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Humanwissenschaftliche Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Hans-Joachim Roth Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät, Studiendekan Gronewaldstr. 2 50931 Köln Tel. 0221 470 5777 Fax. 0221 470 5174 Email:
Auflagen	keine
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Bachelorstudiengang ist zulassungsbeschränkt und für 25 Studierende pro Studienjahr geplant, die Zulassung erfolgt jeweils zum Wintersemester. Es findet ein örtliches Auswahlverfahren statt. Neben den formalen Zulassungsvoraussetzungen wie der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur) oder einer vergleichbaren Qualifikation ist die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift grundlegend. Ausländische Interessenten müssen die erforderlichen Kenntnisse nachweisen. Englischkenntnisse auf dem Niveau der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife bzw. der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen werden vorausgesetzt. Der Studiengang richtet sich an Bewerberinnen und Bewerber, die an Fragen der Sprache und der damit verbundenen Kommunikation sowie Kommunikationsproblemen interessiert sind und eine Tätigkeit im Arbeitsfeld Gesundheitswesen bzw. Sozialwesen anstreben. Vor diesem Hintergrund sollen die künftigen Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten gezielt dahin befähigt werden, sprachgestörte Menschen bei der Verbesserung ihrer Kommunikationsfähigkeiten zu unterstützen und damit ihre Lebensqualität zu verbessern. Für die Vermittlung der sprachtherapeutischen Inhalte in Theorie und Praxis wird die „International

	<p>Classification of Functioning, Disability and Health“ (WHO 2009) herangezogen. Das Konzept setzt sich zum Ziel, grundlegende Fähigkeiten zur Gewinnung, Anwendung, Einordnung und Bewertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden zu vermitteln, die verantwortliches, evidenzbasiertes, sprachtherapeutisches Handeln ermöglichen sollen. Diese Zielsetzung umfasst Grundlagenwissen über die biologischen, sprachlichen, psychischen, (heil-)pädagogischen Bedingungen normaler und gestörter Kommunikationsprozesse. Sie schließen sprachstörungsbezogene Kompetenzen ein, die zur Klassifikation, Diagnosestellung, Therapie und Dokumentation und interdisziplinärer Kooperation bei spezifischen Störungsbildern im Bereich von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen befähigen, ebenso wie störungsübergreifende Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Forschungsmethodik, Diagnostik, Therapedidaktik, Qualitätssicherung und Beratung. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums soll die Zulassung zur Leistungserbringung des Heilmittels Sprachtherapie im Rahmen der Gesetzlichen Krankenkassen wie auch privater Krankenkassen ermöglichen.</p> <p>Der sechssemstrige Bachelorstudiengang ist modularisiert und in Basis-, Aufbau- und Wahlpflichtmodule gegliedert. Basis- und Aufbaumodule beziehen sich auf die folgenden Teilbereiche: a) fachrelevante Grundlagen (48 CP), b) sprachstörungsbezogene Kompetenzen (58 CP) und c) sprachtherapeutische Handlungskompetenzen (24 CP). Ergänzt wird das fachspezifische Angebot im Umfang von 130 CP durch Anteile des Studiums Integrale im Umfang von 12 CP. Hinzu kommt der Wahlpflichtbereich im Umfang von 6 CP, der inhaltlich dem Bereich störungsbezogene Kompetenzen zugeordnet ist. Ein Praktikumsblock (24 CP) und die Thesis (8 CP) runden das Angebot ab. In den Basismodulen sollen Kenntnisse der fachlichen Grundlagen und des methodischen Instrumentariums sowie eine systematische Orientierung vermittelt werden. Darüber hinaus dienen sie der exemplarischen Übertragung dieser Kenntnisse auf die beiden zentralen Sprachstörungsbilder Sprachentwicklungsstörungen und Aphasie. Die Aufbaumodule erweitern die sprachstörungsspezifischen Kompetenzen um weitere, weniger frequente Sprachstörungsbilder und deren medizinische und psychologische Grundlagen. Wahlpflichtmodule sind im Bereich der sprachstörungsbezogenen Kompetenzen angesiedelt und ergänzen die erworbenen Kompetenzen um ausgewählte Spezialgebiete, die nicht unmittelbar auf die Inhalte und Vorgaben des Heilmittelkatalogs bezogen sein müssen, sondern fachrelevante Gebiete wissenschaftlich vertiefen.. Durch die Vermittlung grundlegender sprachtherapeutischer Kompetenzen für die Sprachtherapie in allen Störungsbereichen und für alle Altersgruppen, sollen sich den Absolventinnen und Absolventen Beschäftigungsmöglichkeiten in staatlichen wie privaten Bildungseinrichtungen, im Sozialwesen, in Verlagen und Fortbildungseinrichtungen, Unternehmen der Medizintechnik sowie in der Sprecherziehung (z. B. beim Dolmetschen) bieten. Schließlich soll eine fundierte Ausgangsbasis für anschließende Fort- und Weiterbildungen geboten werden.</p>
<p>Zusammenfassende Bewertung</p>	<p>Der zu akkreditierende Studiengang ist vor dem Hintergrund berufspolitischer Implikationen von Berufszugängen auf dem Bachelor-Niveau zu sehen und entspricht der bildungspolitisch intendierten Richtung. Es wird klar ein berufsqualifizierender Abschluss verfolgt. Der Zugang zum Berufsfeld der akademisch ausgebildeten Sprachtherapeuten ist gegeben, weil der Studiengang den derzeit gültigen Gemeinsamen Empfehlungen über die Zulassung von Heilmittelerbringern der Krankenkassen folgt, zudem wird eine wissenschaftliche Befähigung grundgelegt. Diese Zielsetzung wird transparent zum Ausdruck gebracht und entspricht den für</p>

	<p>das Bachelor-Niveau vorgesehenen Bildungszielen. Die Gesamtkonzeption des Studiengangs, sowie die fachliche und überfachliche Betreuung der Studierenden, u.a. in Tutorien in den ersten Semestern, sind gut durchdacht, so dass eine gute Studierbarkeit gewährleistet zu sein scheint. Eingangsqualifikation, Arbeitsbelastung und Prüfungsbelastung erscheinen angemessen, eine Pluralität von Prüfungsformen ist gegeben. Neben der wissenschaftlichen Berufslaufbahn nach diesem Studium können die Studierenden im Rahmen des Studiums auch alle notwendigen Inhalte erwerben, um eine Zulassung zur Leistungserbringung des Heilmittels Sprachtherapie nach den Vorgaben der gesetzlichen und privaten Krankenkassen zu erlangen. Dies bedeutet, dass Studierende unmittelbar nach dem Studium als akademische Sprachtherapeuten im Gesundheitswesen arbeiten können. Neben der fachlichen Qualifikation durch die Inhalte des Studiums ist jedoch auch die stimmliche Voraussetzung von zentraler Bedeutung für einen Erfolg auf dem Arbeitsmarkt. Im späteren Berufsalltag ist die Belastbarkeit und Qualität der Stimme von zentraler Bedeutung für die Arbeit im Berufsfeld akademische Sprachtherapie. Es ist daher zu empfehlen, dass nur Studierende ohne stimmliche Probleme zum Studium der Sprachtherapie zugelassen werden. Abschließend ist noch als besonders positiv zu bewerten, dass die Vertreter des potentiellen Berufsfeldes, hier also der Berufsverband dbs, an der Planung der praktischen Anteile des Studiums beteiligt wurden.</p>
<p>Mitglieder der Gutachtergruppe</p>	<p>Prof. Dr. Christian W. Glück, Pädagogische Hochschule Heidelberg, Sprachheilpädagogik Prof. Dr. Detlef M. Hansen, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Philosophische Fakultät Dr. Elisabeth Wildegger-Lack, Akademische Sprachtherapeutin (Vertreterin der Berufspraxis) Anne Prilop, Studentin der Universität Hannover (studentische Gutachter/in)</p>
<p>Verfahrensnummer AQAS</p>	<p>30070</p>